

Reine Seide : ein modisch und wirtschaftlich interessanter Artikel der schweizerischen Textilindustrie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - (1978)

Heft 34

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

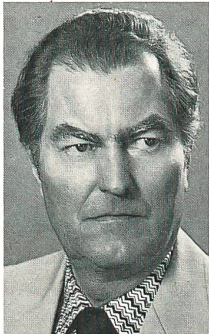
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reine Seide - ein modisch und wirtschaftlich interessanter

August Hunziker
H. Gut + Co. AG, Zürich



Textilien aus reiner Seide gehören dank ihrer exklusiven Gestaltung und ihrer Qualität zu den wichtigsten Produkten der auf Nouveautés ausgerichteten Kollektionen der schweizerischen Textilindustrie. Die einheimische Industrie, die ja Seide meist als Rohware importiert, ist im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Sicherheit auf eine optimale Zusammenarbeit zwischen Weber, Wirker, Färber, Drucker und Manipulant angewiesen. Ihre internationale Konkurrenzfähigkeit weiss die schweizerische Seidenindustrie sowohl mit modischen wie auch mit technischen Spezialitäten zu wahren. August Hunziker (H. Gut & Co. AG, Zürich) äussert sich als Vertreter einer Manipulantenfirma zu diesem — nicht zuletzt auch wegen der allgemeinen Währungslage — recht komplexen Problemkreis eines wichtigen inländischen Industriezweiges.

- «Textiles Suisses»: Herr Hunziker, wie wird das Absatzergebnis 1977 der schweizerischen Seidenstoffindustrie im Inland wie auch im Exportmarkt von der Lieferantenseite her gesamthaft beurteilt?

August Hunziker: Von der Preisseite her betrachtet ist das Jahr 1977 für viele Fabrikanten unbefriedigend ausgefallen. Der gerade im letzten Quartal 1977 stark ansteigende Frankenkurs wie auch der rückläufige Bestellungseingang anfangs 1978 beeinträchtigten die Aktivität der einheimischen Seidenindustrie. Die aus modischen und fabrikationstechnischen Gründen um Jahresfrist divergierenden Termine von Produzent und Abnehmer belasten wegen der währungsbedingten Schwankungen aber auch die Tätigkeit des Manipulanten, der ja seine Kalkulation ein Jahr zum voraus vornehmen und seine Dispositionen treffen muss, um sein wirtschaftliches Potential voll auszunützen. Gleichzeitig muss er modisch aktuell bleiben, sich aber davor hüten, seine ausländische Kundschaft mit allzu grossen Preisdifferenzen vom zukünftigen Einkauf in der Schweiz abzuschrecken. Die schweizerische Textilindustrie ist indessen mit dem saisonverschobenen Risiko bisher immer fertig geworden, sofern es lediglich branchenintern und auf die Mode beschränkt blieb.

- Was ist zu der Absatzentwicklung in den einzelnen Märkten zu sagen?

Länder mit hohen Einkommensklassen gehören natürlich zu den besten Absatzgebieten, doch müssen auch hier kursbedingte Einschränkungen geltend gemacht werden. Die Verkäufe in den Dollar- und den Pfundraum sind rückläufig. Bei den modischen Stoffen sind die Geschäfte mit den Staatshandelsländern trotz Handelsverträgen und Textil-Junktims praktisch auf Null gesunken (Ausnahme Ungarn). Die starke Verschuldung der Oststaaten gegenüber dem Westen zwingt diese, die Einfuhr von Konsumgütern weitgehend zu verbieten. Zu den Hauptabnehmern (beispielsweise meiner zu 85% auf den Export ausgerichteten Firma) gehören heute neben der Schweiz die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, dann auch Japan, Spanien und Belgien. Die skandinavischen Länder, welche früher die grosse Spezialität gerade unseres Hauses waren, sind sehr viel schwierigere Kunden geworden, weil sich dort die Wertmassstäbe für Bekleidung verschoben haben und auch dort — wie in der Schweiz — unsinnige Mengen fertiger Billigstkonfektion aus dem Osten und den Oststaaten eingeführt werden.

Es ist auffällig, dass an der Spitze der Liste unserer hauptsächlichsten Handelspartner Länder figurieren, welche selbst eine gut ausgebaute Textilindustrie besitzen; ein sicherer Beweis für die Tatsache, dass die Schweiz im internationalen Leistungskampf konkurrenzfähig geblieben ist.

- Welche Veränderungen haben sich im ersten Quartal 1978 im Auftragsbestand abgezeichnet?

Der Auftragsbestand in den Vorstufen ist gegenwärtig zu klein. Eine positive Exportbilanz in Tonnen und Franken sagt nicht viel aus, wenn dabei nicht auch entsprechende Gewinne erzielt werden können. Diese Bilanzen berücksichtigen zudem ausschliesslich die Vergangenheit; der Industrielle hat sich aber auf die Zukunft zu konzentrieren. Mit einer hochmodischen Spezialität, dem Reinseidendruck, kann leider dem Schweizer Weber nicht gross geholfen werden. Wie von den Konkurrenzländern Italien, Frankreich und Deutschland, wird von den Schweizern die Rohware in China beschafft. Das Preisgefälle zwischen China (und auch anderen seidenproduzierenden Ländern) und der Schweiz hat sich in einer Art entwickelt, die das Geschäft des Manipulanten mit bedruckten Stoffen aus inländischen Fabriken leider spürbar beeinträchtigt. Zudem sind die Synthetics überall zu einem Kampfsartikel geworden, was auf weltweite Überkapazitäten in der Garn-, wie auch in der Gewebe- und Gewirke-Industrie zurückzuführen ist.

- Wo liegen für die Schweiz Ihrem Ermessen nach gegenwärtig die Chancen im Exportgeschäft von der Produktpalette aus gesehen?

Die Chancen für die Schweizer Textilindustrie liegen auf dem Gebiet der Spezialitäten und der modischen Kreativität, wobei eben die Exportmöglichkeiten respektive -unmöglichkeiten die für eine wirtschaftliche Prosperität relevante Auflagegrösse bestimmen. Gerade bei der Wunschbekleidung, die, im Gegensatz zur Zweckbekleidung, einen sehr grossen Anteil der einheimischen Produktion ausmacht, musste in letzter Zeit eine oberste Preisgrenze festgestellt werden. Um diese nicht zu überschreiten, ist eine industrielle und keine handwerkliche Herstellungsmethode nötig.

Die Spezialisierung muss sich jeder Unternehmer zuerst selbst erarbeiten. Sie dürfte heute etwas schwieriger sein, weil die dazu notwendigen Maschinen von der schweizerischen Maschinenindustrie natürlich auch in die konkurrenzierenden Entwicklungsländer verkauft worden sind. Die Maschine ist jedoch nur ein Hilfsmittel. Kreativität, Verwendung und Anwendung bedingen hingegen menschlichen Geist und Know-how. Erfahrung, Lebensqualität und der nähere Kontakt mit den Hauptverbrauchern führen zudem rascher zum gewünschten Resultat, und für die Schweiz gilt es, diesen Vorteil zu nutzen. Ein grosser Verdienst für den ausgezeichneten Ruf schweizerischer Textilspezialitäten im Ausland kommt auch der Ausrüstungsindustrie zu.

Die Synthetics bedingen in der Produktion eine Grössenordnung, die in der Schweiz nur selten erreicht wird (Ausnahme Anorakstoffe). Die erwähnten Naturfasern sind in ihrem Rohzustand Welthandelsprodukte, deren Preis von den Produzenten und von Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Die Schweizer Textilindustrie wäre an festen Preisen interessiert, denn Schwankungen nach unten beeinflussen sofort die Kauflust negativ und bringen Nachteile für die Beschäfti-

Artikel der schweizerischen Textilindustrie

gungslage in der Schweiz. Ein wesentliches Aktivum für die einheimische Industrie ist das auch im Ausland allmählich steigende Qualitätsbewusstsein des Abnehmers; hier ist beispielsweise eine gezielte Image-Werbung mit dem Qualitätszeichen SWISS FABRIC von grossem Vorteil.

● Welche Modetrends verfolgen Seidennouveau-tés für den Frühling/Sommer 1979, und wie sieht die Farbpalette aus ?

Leichte und weichfliessende Stoffe sind aktuell, Crêpe de Chine ist weiterhin ein Spitzenreiter. Seiden-Cloqué und -Façonné bilden die

Avant-Garde. Drucke auf Voiles, Batisten, Jerseys und Scherlis geben den Ton an im Baumwollsektor. Daneben werden rustikale Unis und Composés eine Favoritenrolle spielen.

Beim jugendlichen Genre wird man pudrige Pastelltöne antreffen; die dezenteren aber etwas kräftigeren Farben gehören in die Palette der gepflegten, eleganten Garderobe. Daneben bringt man Klassiker und Naturtöne.

● Will man mit den neuen Kollektionen einzelne Zielgruppen — z.B. den Meterwarenhandel oder das Prêt-à-Porter — besonders forcieren ?

Was für den Konfektionär gut ist, gefällt nicht unbedingt im Meterwarenhandel. Wenn dieser ein grosses Angebot in Baumwollsatins erwartet, so ist damit in der Konfektion kaum ein Geschäft zu machen. Der Konfektionär verlangt für eine rationelle Verarbeitung grosse Breiten, und der Meterwarenhandel liebt optische Preise, also gibt er Stoffen in 90 cm Breite den Vorzug. Die Produktion muss sich deshalb nach den verschiedensten Marktgesetzen richten, um ein optimales Resultat erzielen zu können.

La pure soie — un produit intéressant de l'industrie textile suisse

Grâce à leur créativité et à leur exclusivité, les soieries se comptent parmi les nouveautés les plus recherchées au niveau des collections suisses. De ce fait, l'exportation a une importance capitale pour ces produits. Pourtant, le renchérissement actuel du Franc suisse est un fort handicap. Pour des raisons de création et de fabrication, l'écart entre les délais du producteur de soieries et ceux du fabricant transformateur est d'une année. Il grève ainsi sensiblement l'activité du grossiste qui doit calculer ses prix et commander sa marchandise une année à l'avance, s'il entend exploiter son potentiel économique au maximum. En outre, il doit offrir une collection à la mode et à des prix relativement stables s'il veut conserver ses clients étrangers.

Les principales affaires se font évidemment avec les pays à salaires élevés. Mais on note une régression des ventes dans les pays du dollar et de la livre sterling. Et, vu leur grand endettement auprès des pays industriels, les pays de l'Est — excepté la Hongrie — ne sont d'ailleurs plus de bons clients non plus. Avec la Suisse, les meilleurs acheteurs de soieries sont, actuellement, la République fédérale d'Allemagne, la France, l'Autriche et l'Italie, ainsi que le Japon, l'Espagne et la Belgique. Le taux élevé des exportations vers ces pays est une preuve indéniable de la compétitivité internationale de l'industrie textile suisse. Cependant, le nombre de commandes est relativement faible aujourd'hui. Et nous n'avons pas la possibilité d'esquiver cette difficulté par le biais des synthétiques, cette éventualité nécessitant une production que les industries suisses ne sont à même de fournir que rarement.

L'industrie textile a pourtant de bonnes chances dans le domaine des spécialités et de la création. Il en est de même du « know-how » dont elle dispose et de son rapprochement des principaux marchés, deux arguments de poids en sa faveur contre la concurrence des pays en voie de développement. Le consommateur, se révélant de plus en plus exigeant, ceci également à l'étranger, exercera une influence positive sur les exportations suisses. C'est là précisément qu'une publicité de prestige au profit du sigle SWISS FABRIC nous est profitable.

Les tendances de la mode pour la prochaine saison iront aux étoffes légères et coulantes, principalement au crêpe de Chine. Le cloqué et les façonnés en soie seront à l'avant-garde. Dans les imprimés en coton, la préférence sera donnée aux voiles, batistes, jerseys et découpés. Les unis rustiques et les composés seront sans nul doute populaires. Les pastels jeunes de même que les teintés un peu plus vives, mais discrètes, seront prédominantes.

Pure silk — a Swiss textile article of interest to both fashion and the economy

Owing to their creativity and exclusive character, pure silk fabrics are among the most important products of the Swiss textile industry's collections, which place the emphasis on novelties. The export trade is consequently of vital importance for this particular branch. However the present currency situation still has a considerable influence on exports. The different end-of-year deadlines faced by producers and buyers for reasons based on fashion and manufacturing demands also make matters more difficult for the maker-up, who has to make his calculations and all arrangements a year in advance in order to be able to use his economic potential to the full. In addition, he must always keep up with the fashion and not frighten his foreign clients away with too wide fluctuations in price.

The chief markets are naturally the countries with high incomes, although sales to the dollar and sterling areas are on the decline, while the state-controlled countries — with the exception of Hungary — are no longer very good clients either owing to their indebtedness to the West. Apart from Switzerland herself, the main markets are West Germany, France, Austria and Italy, followed by Japan, Spain and Belgium. The high export figures for these highly industrialized countries are clear proof of the Swiss textile industry's ability to compete on the international level. The number of orders on the books is at present rather small, and it is not possible to make up the deficiency with synthetics, for these depend on really large-scale mass-production, which is very seldom achieved in Switzerland, where the emphasis is always rather on quality than quantity.

The Swiss textile industry however can more than hold its own in the field of specialities and fashionable creativity. The relevant know-how and the close contacts maintained with the chief clients represent a big advantage for this branche, particularly when competing with the developing countries. The growing awareness of the importance of quality on the part of foreign clients too will have a positive effect on the Swiss export trade, where suitable promotion of the Swiss textile industry's image by means of the SWISS FABRIC quality label is of the greatest value.

From the point of view of fashion, light softly flowing fabrics — above all crêpe de Chine — are all the rage for next season. Silk cloqué and figured silks form the advance-guard. In the cotton sector, voiles, batistes, jerseys and clipcords are the most popular for prints. Rustic plain fabrics and coordinates will also be very much in demand. Youthful pastel shades and quiet somewhat stronger tones for the more elegant fashions set the colour scene.



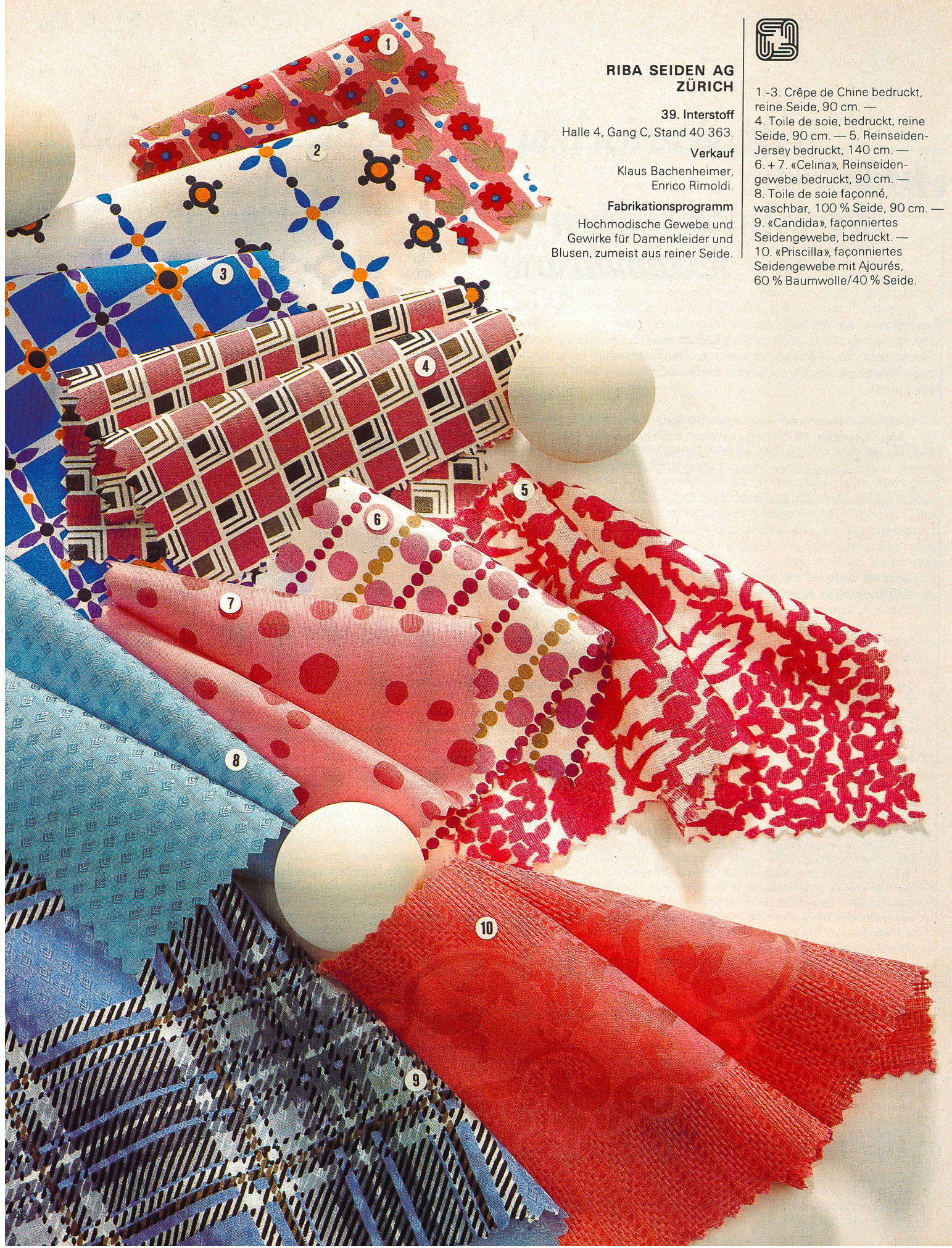
**RIBA SEIDEN AG
ZÜRICH**

39. Interstoff
Halle 4, Gang C, Stand 40 363.

Verkauf
Klaus Bachenheimer,
Enrico Rimoldi.

Fabrikationsprogramm
Hochmodische Gewebe und
Gewirke für Damenkleider und
Blusen, zumeist aus reiner Seide.

- 1.-3. Crêpe de Chine bedruckt,
reine Seide, 90 cm. —
4. Toile de soie, bedruckt, reine
Seide, 90 cm. — 5. Reinseiden-
Jersey bedruckt, 140 cm. —
6. + 7. «Celina», Reinseiden-
gewebe bedruckt, 90 cm. —
8. Toile de soie façonné,
waschbar, 100 % Seide, 90 cm. —
9. «Candida», façonnirtes
Seidengewebe, bedruckt. —
10. «Priscilla», façonnirtes
Seidengewebe mit Ajourés,
60 % Baumwolle/40 % Seide.





1. + 2. Reinseiden-Crêpe de Chine, bedruckt. — 3. + 4. «Siracus», bedruckter Baumwoll-Voile als Composé zu «Sorrento», dem bedruckten Baumwoll-Satin façonné. — 5. «Stromboli», Baumwoll-Batist bedruckt, 138-140 cm. — 6. «Bari», Baumwoll-Jersey bedruckt für Hemden und Blusen. — 7. «Taranto», Baumwoll-Jersey bedruckt für Kleider und Blusen. — 8. «Catania», grosszügig bedruckter Baumwoll-Voile mit Scherli-Tupfen. — 9. «Palmas», Leinen-Gewebe bedruckt, 80 % Fibranne/20 % Leinen. Auch in Uni oder mit stoffbreiten Bordüren erhältlich.



**H. GUT + CO. AG
ZÜRICH**

39. Interstoff
Halle 4, Gang B, Stand 40 248.

Verkauf

Fritz Bucher, August Hunziker,
Thomas Müller, Urs Ruckstuhl,
Willy Schoch, Mathias Faerber.

Fabrikationsprogramm

Modische Gewebe und Gewirke
für Damenbekleidung.
Spezialitäten: Drucke auf Stoffen
aus Seide, Baumwolle, Wolle,
Polyester-Chiffon und Polyester-
Crêpe de Chine, uni und bedruckt.
Bedruckte Stoffe und Gewirke
für Herrenhemden.



**MAX KIRCHHEIMER
SÖHNE + CO., ZÜRICH**

Verkauf

Hans Kirchheimer,
John Kirchheimer,
Peter Kirchheimer,
Hans Baumann, René O. Hauri.

Fabrikationsprogramm

Baumwoll-Voile und Piqué bedruckt. Baumwolle uni und Jacquard, in Kombination mit Druck. Reinseide bedruckt und uni. Jacquard für Cocktail- und Abend. Nouveautés.

1. + 2. Baumwoll-Voile bedruckt, in Kombination mit Baumwoll-Piqué. — 3. Häkellook in Baumwolle mit Leinen. — 4. + 5. Häkellook in Kombination mit Bouretteseide. — 6. Leichter Leinen-Jacquard. — 7. Baumwoll-Voile in einfachem, klassischem Dessin bedruckt. — 8. + 9. Jacquard-Voile für Coordinates. — 10. + 11. Bourette-seide bedruckt in klassischen Dessins. — 12. + 13. Baumwoll-Brokate in jugendlichen Dessins.





8

9

10

12

13

11



**ROBT. SCHWARZENBACH
+ CO. AG, THALWIL**

39. Interstoff
Halle 4, Gang E, Stand 40 532.

Fabrikationsprogramm

Meterwaren für DOB in
gehobenem Genre. Gewebe,
Jerseys, bedruckt, aus Natur-
und Kunstfasern sowie aus
synthetischen Garnen.

1. «Panama», Strukturgewebe aus
Seide/Spunrayon/Polyester,
150 cm. — 2. «Togo», Jacquard-
Gewebe aus Seide/Spunrayon/
Polyester, 150 cm. — 3. «Crêpe
Sibille», bedruckt, Acetat
gemischt, 140 cm. — 4. «Patricia
Plissé», Jersey aus Wolle/
Polyacryl. — 5. + 6. Crêpe Satin
façonné, Viscose/Acetat,
140 cm. — 7. Crêpe de Chine
façonné, bedruckt, Viscose/Acetat,
140 cm. — 8. Crêpe Georgette,
Viscose, 140 cm. — 9. «Jacque-
line», Lurex®-Jersey, Polyester/
Polyamid, 140 cm. —
10. + 11. «Top Chine»,
Acetat gemischt, 140 cm. —
12. «Alysse», Jersey, Acetat/
Polyamid, 125 cm. — 13. «Virgi-
nia», Jersey aus Seide/Polyacryl,
150 cm.





1. «Lotus», Zellwollgewebe, 140 cm. — 2. «Nippon», Zellwollgewebe, kombiniert mit «Ajouré», 140 cm. —
3. «Ajouré», Zellwollgewebe mit Ajouré-Streifen, 140 cm. —
4. + 8. Reinseiden-Crêpe de Chine, 140 cm. — 5. «Soie Princesse», Reinseidengewebe bedruckt. —
6. «Cascade», Seidenbuntgewebe, 120 cm. — 7. «Maloja», Strukturbuntgewebe, 150 cm, 97 % Viscose, 3 % Seide. —
9. + 10. «Mano» und «Manila» mit Noppen- und Flammeneffekt, kombinierbar, aus 94 % Viscose/4 % Seide/2 % Leinen. —
11. + 12. «Linton Print», leinenartiges Gewebe, bedruckt, im Composé-Genre, 100 % Viscose Spun. — 13. + 14. «Portofino», Composés aus 100 % Viscose Spun.



**WEISBROD-ZÜRCHER AG
HAUSEN a. ALBIS**

39. Interstoff

Halle 4, Gang C, Stand 40 306.

Verkauf

Ronald Weisbrod, Peter Weber,
Willy Scheller, Werner Zücker.
Création: Hans Haferl.

Fabrikationsprogramm

Nouveautés aus reiner Seide,
Viscose, Fibranne, Synthetics,
Acetat, Wolle, Baumwolle und
Mischungen; garn- und stück-
gefärbt, uni und buntgewebt,
Jacquard, Jersey und Druck.

DOB: Mäntel, Kostüme, Kleider,
Blusen, Freizeitbekleidung, Cocktail-
und Abendkleider. HAKA: reine
Seide und Synthetics.

**ALFATEXIL AG
ALTHÄUSERN**

39. Interstoff
Halle 4, Gang B, Stand 40 241.

Verkauf

Charles Dublanc jun.,
Andreas Schlegel.

Fabrikationsprogramm

Gewirke und Gewebe vorwiegend aus synthetischen Fasern, uni und bedruckt. Futterstoffe gewirkt und gewebt, auch Jacquard- und Moiré-Dekorationsstoffe.

1. «Satin», 100 % Polyester texturiert. — 2. «Twill», 100 % Polyester texturiert. — 3. «Andrea», Mousseline aus 100 % Polyester-Stapelfaser. — 4. «Silky», seidiger Jersey aus 100 % Polyester für Blusen und Kleider. — 5. «Gloria», Satin, 80 % Polyester/20 % Baumwolle, Rückseite mit Shantung-Effekt; als Strukturgewebe verwendbar. — 6. «Sarah», Sablé aus 100 % Polyester, 150 cm breit. — 7. «Pongé», 100 % Polyester texturiert. — 8. «Lisette», Crêpe, 100 % Polyester texturiert. — 9. «Manuela», wollähnlicher Jersey, 100 % Polyester Stapelfaser. — 10. + 11. «Silky», bedruckter, seidenähnlicher Jersey, 100 % Polyester.





1-3. «Scala», bedruckte Façonnés, 70 % Viscose/30 % Seide. — 4. «Rosita», bedruckter Crêpe, 100 % Viscose. — 5. «Crêpe Flamenco», 87 % Viscose/13 % Zellwolle. — 6. + 9. «Fancy», uni und bedruckt, 65 % Acetat/35 % Polyamid. — 7. «Nadir», Façonné, 65 % Acetat/35 % Polyamid. — 8. «Eden», Druckgewebe, 65 % Acetat/35 % Polyamid. — 10. «Calcutta», feiner Noppenstoff bedruckt, 91 % Acetat/9 % Nylon.



**STEHLI SEIDEN AG
OBFELDEN**

39. Interstoff
Halle 4, Gang B, Stand 40 224.

Verkauf

Beat A. Stehli, Alteo Rossinotti,
Guido Vedolin, Robert Horst,
Valentin Dürst.

Fabrikationsprogramm

Modische DOB-Stoffe (im
speziellen seidenartige
Nouveautés), uni, façonné,
bedruckt. Technische Gewebe.